**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 24=44 (1878)

Heft: 27

Rubrik: Verschiedenes

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

litaranftalten ju bejuchen und bicefalls einige Bemerkungen ans jubringen.

Hinfichtlich ber Durchführung ber Militarorganisation wird ven ber Commission bie Bunschbarkeit einer genauern Controle ber Militarpflichtigen betont, intem sich sehr viele ber Militarpflichtigen baburch entziehen, bag sie ihren Aufenthalt andern, ab.r auf ben alten Stammcontrolen fertgeführt werben mussen, well von ihrem neuen Wohnorte keine Melbung erfolgt.

Anläßlich ter R'agen über biegiplinwibrige Aufführung von Soldaten, halt es die Gemmission sur gang gerechtfertigt, boß solden Erscheinungen mit allem Nachderud entgegengetreten werde, nur wurde von ihr gleichzeitig ber Bunsch laut, daß auch Seistens ter militärischen Vorgesehren ben Untergebenen mit mehr Achtung begegnet werbe, als es bem Vernehmen nach hie und ba zu geschehen pflegt, und daß ungeziemende oder gar beleidigende Redenbarten und Flüche aus dem Instructionsvortrage mehr und mehr verschwinden mögen. Es wied auch bies zur Körderung der Achtung vor ben Vorgesehren und zur Dieziplin der Soleaten mit beitragen.

Die Commiffion bob ferner anerkennend bie Thatigkeit ber freiwilligen eitigenöffischen Schiesvereine (beren im Jahre 1877 1356 mit 56,982 Mitgliedern bestanden, sowie ber Offizieres und Unteroffizierevereine) hervor.

- (Der militarifde Impfamang) wird in ber "Bulach Dieletorfer Wochen Beitung" jum Gegenftant einer langern Befprechung gemacht. In genanntem Blatt fpricht fich Berr Mationalrath Dr. med. Scheuchzer u. a. folgenbermaßen aus: "In Frankreich ift ber Impfawang vor bem Licht und ber Dacht ber Bahrheit und ber Grahrung gefallen, in England fteben Sunberttaufenbe gegen ben Zwang auf bem Rriegsfuß. Ru Deutschland wird ber Reichstag, welcher por wenig Jahren ben Impfgwang mit gang geringer Mehrheit eingeführt hat, wieberholt um Abichaffung beffurmt und es wantt bas Caftell ber Bertheibiger bes Dogma's. In Glarus hat bas Bolt in offener Landsgemeinde por einigen Jahren ben Impfgmang abgeschafft, ohne fich heute nach bemfelben irgendwie gurudgufehnen. - Der Impfamang muß auch an anbern Orten fort; benn auf bie Dauer wird fich bas Bolf von berjenigen Logit taum gu Etwas zwingen laffen, welche auf ber einen Seite, mit malerifch umgeschlagenem, liberalem Mantelden, bie Lotterie verurtheilt und verbietet und auf ber anbern Seite fagt: Damit bu nicht vielleicht einmal von felbit mehr ober weniger frant wirft, mußt bu bich funft= lich ficher frant machen laffen und ich bin geimpft, fomit vor Podenanftedung ficher, bamit ich aber bie Boden nicht von bir befomme, mußt bu bich auch impfen laffen. Es ift unbegreiflich, wie bas Bolt fich auf die Dauer einen fo argen Gingriff ber Staatemedigin in bie perfonliche Freiheit gefallen lagt, mabrent g. B. ber Schule tie geringfte forperliche Buchtigung unterfagt ift und fonft eine noch fo geringfügige feindfelige Berührung eines Menichen als ibat= liche Befdimpfung, eine mit Arbeiteunfabigfeit verbundene als Rorperverletung beftraft wirb. - Gerabezu erstaunlich ift es aber, bag bie jungen Danner, welche ale Baterlandevertheitiger in bie Urmee treten, fich ben frechen Gingriff bee Impfere in thre Freiheit und Gefuntheit lammegebulbig gefallen laffen, jumal bie Militarimpfung gar teinen gefetlichen Boben hat, fonbern weiter nichts ift, als eine vom Bunbebrathe bestätigte Borfchrift bes eibgenöffischen Dberfelbarztes, bagu bestimmt, ber obligatorifchen Revaccination (Bieberimpfung) im reifern Alter ben Boben gu ebnen. - Beil ber Refrut burch bie Impfung frant und exerzierunfahig murbe, man aber im Dienfte Tage und Stunden gu gesehlichen Leiftungen zu Rathe halten muß, fo wird ihm burch eine einfache Berordnung vorgefchrieben, ein Impfzeugniß in ben Dienft zu bringen. Wie fann er jeboch andere biefes Beugnif erhalten, ale burch Impfung außer Dienft, alfo im Brivatleben ? - Da aber alle Schweizer vor bem Befete gleich find, tann cine einzelne Alterotiaffe ber Burger gu etwas gezwungen werben, mas man ben anbern nicht zu bieten magt? . . . . . Die Rut. lichteit ber Impfung wird angezweifelt, bie Schatlichteit berfelben ift ficher, nichtebestoweniger halten bie Behorben ben 3mpfawang nicht nur aufrecht, fonbern fie führen ihn auf gesitwibrige Weife fogar ein, mahrend ein einschiehtiger Mann fagen mutbe, so lange die Gelehrten barüber fireiten, ob mein Bein eigentlich auch frant sei, laß ich mir basselbe einstweilen nicht abschneiben. Das ware Logit. Die Aufrechthaltung des Impfzwanges, namentslich in der Armee, ift Inconfequenz, Unrecht, Willfur."

Die weltere Ausführung halten wir nicht fur augemeffen, bier zu reprodugiren.

— (Ein Circular bes Oberfrie gecommiffare.) Das eitg. Oberfriegecommiffariat hat sich veranlaßt gesehen, die Berwaltungsoffiziere ber Militärschulen und Curse barauf ausmerksam zu machen, baß nach ber neuen Reiserbnung vom 27. März 1878 ben einzeln reisenden Militärs für ben Einzukanges, beziehungsweise Entlassungstag Sold und Verpflegung zu verabsolgen ift; ebenso ist benselben die Reiserntschäufigung vom Hauptorte bes Bezirfes ober Amtes, in welchem bieselben wehnen, bis nach bem Sammelplaß zu vergüten, immerhin unter Abzug der ersten 20 Kilometer. Es scheint, daß biese Borschrift in lester Zeit vielfach außer Acht gelassen worden ift.

Solothurn. (herr Et. Trog) von Olten, feit 25 Jahren in frangöfischen Diensten und mit bem Kreuz ber Ehrenlegton bekoriet, hat nach bem "Oliner Tagblatt" endlich die Anerkennung gefunden, die ihn insbesonders für seine tapsere haltung in der Schlacht von Wörth gebührte. Derfelbe ift zum Bataillonechef befordert worden. Dabei wurde er gleichzeitig zum 25. Liniens Regiment nach Cherbourg versett.

Maran. (Bei ber Berfteigerung ber Cavalleries pferbe), welche furzlich stattfand, hat fich eine Summe von 37,000 Fr. über bie Schapung ergeben.

#### Angland.

Rufland. (Silberne Trompeten.) Die Tapferteit ber ruffifchen Regimenter im Turkenkriege hat in gewiffen Collectivbelohnungen faiferliche Anerkennung gefunden, welche ben Regimentern ale folche zu Theil geworden find, und in George-Fahnen, Beorge-Stanbarten und filbernen Beorge-Trompeten befteben. Die Beorge-Sahnen haben theile bie Aufschrift : "Fur Auszeichnung im Turfenfriege 1877-1878", theile Auffchriften, bie fich auf einzelne Affairen beziehen, in benen fich bie Truppen= theile besondere hervorgethan haben, g. B. fur Die Ginnahme von Loway, ben 22. August 1877; für Ablowa, ben 24. August 1877; für Plemna, ben 28. November 1877. Die ben Cavalleries Regimentern verliehenen Stantarten fuhren theils ebenfalls bie allgemeine Auffdrift : "Fur Auezeichnung im Turkentriege 1877 bis 1878", theile fpeziellere Aufschriften, g. B.: "Kur ben zweis maligen Uebergang über ben Balfan 1878"; biefe Stanbarte ift nur zwei Regimentern verlieben worben, tem Aftrachan'ichen Dragonerregiment tes Groffürsten Mifolaus, und tem 26. Don's fden Rofadenregiment. Bet anberen Regimentern, bie bereits im Befite von Georgefahnen ober Stanbarten maren, find nur neue Aufichriften hinzugefügt worben, 3. B. bem Doefauifchen Leis: garberegiment fur bie Ginnahme (?) Abrianopele. Gilberne St. G:orge: Trompeten murben verliehen fur ben Donau-lebergang bei Siften, fur bie Schipta-Bertheibigung, Blewna-Schlachten und Balfan-Forcirung.

### Berichiebenes.

— (Der Balkanübergang bes General Gurto im December 1877.) Der "russische Invalibe" veröffents licht ben Rapport bes Generalabjutanten General Gurto über ben Balkanübergang bes Westcorps und über die Besehung von Sosia. Der Rapport ist battrt vom 28.\*) December und lautet:

Rachdem ich brei Infanteriedivifionen jur Berffarfung erhalten, benen ich nur einen Tag Rube vergönnte, und nachdem ich jedem Armeccorps Bwieback bis für ben 20. December einschließlich hatte austheilen laffen (b. h. pro Tag und Ropf ein Pfund),

<sup>\*)</sup> Die Daten find ftets in ruffifcher Beitrechnung angegeben, welche nach ber unfrigen um 12 Tage gurud ift.

entichloß ich mich ben Balkanubergang am 13. December ju bes ginnen.

Mein Operationsplan war folgender: Indem ich einen ftarken Truppenschleier vor der verschanzten turtischen Bosition von Arabkonat (18 km suböstlich Orthanie) zuruckließ, tirigirte ich die hauptcolonne in die Ebene von Sosia, um den Rückzugeweg Schafte Paschas auf diese Stadt abzuschneiven, und schiefte eine andere Colonne auf den linken Flügel unserer verschanzten Stellung, um die Ausmertsamkeit der Türken von der wahren Richtung, in der das Gros unserer Streitkräfte vorrücken sollte, abzuslenken.

Folgenbes war ber Weg, ber fur ben Darid ber Sauptcolonne gewählt war : fie follte von Bratcheich (Bracefi, 4 km fubweftlich Orthanie) abruden und ber Chauffee folgen, barauf 6 Berft (km) por Babatonat (15 km fuboftlich Dithaule) ihren Weg rechts burch ben Bag nehmen, welcher in bas Thal von Curiat (16 km furweftlich Orthanie) führt und von ba 4 Berft vor Botop fich links wenden, abermale ein Defilee paffiren und in bas Thal von Sofia bei Djegofovo (10 km weftlich Arabtenat) bebouchiren. - Der Beg, welchen bie rechte Colonne verfolgen follte, ging von Bratdefd aus, fuhrte ben Berg Umurgas (ca. 15 km. weftlich Orthanie) bis jum Dorfe Jellava. Da es aber infolge bes Schneefalls unmöglich geworben mar von Umurgas nach Jeliava herabzufteigen, fo mabite bie Colonne ben Weg burch bas Thal von Curtat, von wo fie fich auf Bleenica (25 km öftlich Gofia) birigirte, nachbem fie Botop paffirt hatte. - Die linte Colonne endlich follte fich von Etropol aus über Babagora hinter Schanbornof birigiren, um bort bie Turfen gu beunruhigen und von ba in bas Thal von Blatitfa (Blatica) bei Bounevo ober Mirtovo (10 bezw. 15 km fuboftlich Arabfonat) binabsteigen.

Außer tem Saupttruppenschleier bei Arabfonat und ben brei Marscholonnen wurde ein zweiter Truppenfchieier gegenüber Blatitfa in ber verschanzten Stellung, welche bas Detachement bes General Brot befest hatte, gelaffen. Diefer Schleter jog bie Aufmertfamteit ber turtischen Truppen, welche ihm an Bahl weit überlegen waren, auf fich und fcmachte Schafte Baichas Armee im Thal von Romartfa (Romarci bicht bei Arabfonat) bedeutent. Sauptfachlich murbe bie Aufmertfamteit ber turfifchen Eruppen burch bie Sprengungearbeiten abgelentt, welche mehrere Tage hintereinander vermittelft Dynamit behufe Nivellirung ber Strafe von Etropol nach bem Defile: von Blatitfa ausgeführt murben. - Schlieflich mußte ich noch einen britten Schlefer gegenüber ber Bofition von Lutifovo (Lutifow, 10 km nordweftlich Orthanie) laffen, welche bie Turfen bamale noch befest hielten. - Co war bas gange Armeccorps, welches meiner Fuhrung anvertraut mar, in brei Colonnen und brei Truppenschleier eingetheilt, mas allerbings ten gangen Bang bes auszuführenben Danovers verwidel= ter und ichwieriger machte.

Die Bertheilung ber Truppen auf die Colonnen war folgende: bie Hauptcolonne unter bem Generallieutenant Katalei bestand aus den Garderegimentern Preobrajenst und Jemailow, der Garder Jägerbrigade, der ganzen 3. Garder-Insanteriedivision und dem Koslowschen Regiment von der 31. Insanteriedivision. An Artillerie hatte die Colonne die 1., 3. und 6. Batterie der 1. Gardebrigade, eine Batterie zu vier Geschüpen von der 3. Brigade und die 8. Donsche Kosadenbatterie. Keine dieser Batterien war vollzählig, dech hatte ich Beschl gegeben nur die besten Pserde mitzunehmen; so waren es im ganzen 44 Geschüpe. Die Cavallerie der Hauptcolonne bestand aus der kaufglichen Kosadendrigade und dem Dragonerregiment Ustrachan; im ganzen 16 Sociations. Die Hauptcolonne zählte demnach: 31 Bataillone, 16 Escadrons und 44 Geschüpe.

Die rechte Colonne unter bem Generallieutenant Beliaminow bestand aus bem Tambowschen und Bensaschen Regiment ber 31. Infanteriedivision, ber 1. und 2. Brigade ber 2. Garde-Cavalleriedivision und ber 2. und 5. restenden Garbebatterie; im gangen 5 Bataillone, 16 Escabrons und 8 Geschütze (ein Bastaillon bes Pensaschen Regiments war mit einem besonderen Auftrag gurudgeblieben).

Die linke Colonne endlich unter bem Generalmajor Danbeville, beftand aus ber 2. Brigabe ber 3. Infanteriebivifion und bem

Regiment Boroneich mit einer Batterie ju 4 Geichungen ber 31. Artilleriebrigabe, ber 19. Donichen Kofadenbatterie und bem Bekaterinoslamichen Dragonerregiment; im gangen 9 Bataillone, 4 Escatrens und 12 Geichunge.

Der hauptiruppenschleier in unserer verschanzten Stellung war burch tas Regiment Semenow und die Gartejäger unter bem Besehle Sr. Königl. hoheit tes Prinzen von Oltenburg gebilbet; sie besehten die Position öfilich der Chaussee. Die 2. Gartes Infanteriedivision (mit Ausnahme des Grenadierregiments) unter bem Besehle tes Flügelabjutanten General Grasen Schuwalow II. stand westlich der Chaussee in Position und eine Brigade der 5. Division stand in Reserve auf der Chaussee. Die Artisterie bestand aus 3 Batterien der 1. Gardes Artisteriebrigate und 4 Geschüpen ber 16. reitenden Batterie. Im ganzen standen hier 26 Bataistone und 52 Geschüpe.

Der Schleier vor Blatitsa unter bem Befehl bes General à la suite Gr. Majestat bes Kaifers Generalmajor Bret bestand aus bem Garbe-Grenatierregiment, 6 Compagnien bes Neu-Ingrischen Regiments, 2 Geschützen ber 19. Donschen Kosackenbatterie und 2 Sofotnien ber gemischten Kosackenbrigabe; im gangen 51/2 Bataillone, 2 Sotnien und 2 Geschütze.

Der Schleter vor Lutisovo endlich unter bem Generalmajor Bochitonow bestand aus einer Brigade ter 5. Infanteriedivision, 3 Fußbatterien ter 5. Artilleriedrigade und ber 3. Brigate ber 2. Cavalleriedivision mit 6 Geschüßen ber 3. reitenden Garbebatterie. Im ganzen 5 Bataillone, 8 Escavrons und 30 Geschüße. Ein Bataillon bes Archangelschen Infanterieregiments war nach Umurgas entsandt, um die Straße nach Jablanica (20 km südwesstilch Orthanie) zu besehen und um als Schleter gegenüber ben Türken zu bienen, welche hier Stellung genommen satten.

Rach ben Nachrichten, welche man beim Generalstabe bes Corps am 10. December über ben Feind hatte, waren die türtischen Streitstäfte solgendermaßen vertheilt: 45 Taburs befanden sich in dem Thale und in den Verschanzungen von Komartsa; in Blatitsa waren 10 bis 15 Taburs, in der Position von Lutisevo 6 bis 10 Taburs, um Sosia und auf den Straßen von Pirot und Bersovah ungefahr 12 Taburs; im ganzen 72 bis 80 Taburs. Sichere Nachrichten über die Jahl der Geschüße sehsten. Um 13. December in aller Frühe begann die Aussuhrung unseres Unternehmens.

Die Sauptcolonne marfdirte in bret Edelons :

Avantgarbe: Generalmajor Rauch.

Regiment Preobrajenet von ber " Jomailow Garbe. Garbe-Jägerbrigabe.

Regiment Roslow.

Giftes Echelon: Generalmajor Rutlow.

Bolhnnifches Garberegiment. St. Betereburger Garbegrenaviere.

Zweites Chelon: Generalmajor Philosophow. Litthauisches Garberegiment.

Refeholmer Barbegrenabiere.

Die faufasische Rosadenbrigabe marschirte mit ber Avantgarbe bes General Rauch und bas Aftrachansche Dragonerregiment mit bem Echelon bes General Kurlow.

Straßen gab es nicht in ber Richtung, welche bie Hauptcolonne einschlagen sollte. Infolge bessen waren schon am 9. December bas Regiment Preobrajenet und trei Tompagnien bes Garbes Sappeurbataillons abgeschickt, um einen Weg zu bahnen. Die Aussührung bieser Arbeiten war tem Oberst Stalon, Flügelsarjutanten bes Kaifers und Commanbeur bes Garbes Sappeurbataillons anvertraut. Diese Truppen brachten nach mehreren Tagen ber anstrengenbsten Arbeit, die ansangs in tiesem Schmuth, tarauf bei empfindlicher Kälte ausgeführt werden mußte, einen ziemlich guten Weg zu Stande. Die Richtung bieses neuen Weges hatte ber Oberstlieutenant vom Generalstabe Stavroveth angegeben, welcher eine Reibe ber vorzüglichsten Recognoszirungen ausstührte, wobei er sich selbst bis in bas That von Sosia mitten in die tscherkessischen Borposten wagte. Diese Arbeiten des Oberstlieutenant Stavroveth bienten als Basis bei ber Wahl ber von

unferer Sauptcolonne einzuschlagenben Richtung und bei ber Un lage unferer Militarftrage über ben Balfan. Die ermahnten Borarbeiten maren am Morgen bes 13. beenbet, fo bag unfere Truppen ihren Marich antreten tonnten.

Obgleich bie Strafe vorzuglich ausgeführt mar, fo hatte fie boch eine fehr lange und ftarte Steigung ohne einen Ruhepuntt auf eine Lange von ungefahr 6 Berft.

Als bie Truppen fich in Marich festen, war bas bisherige Regens und Thauwetter einer empfindlichen Ralte gewichen und bie gange Strage mit einer biden Giefrufte bebedt. Die befpannten Befduge tamen effettiv nicht vorwarte, ce mußten baber jebem Befdut und jeber Brobe eine Infanteriecompagnie gur Unterftubung gegeben werben, und fo trugen bie Dannichaften biefelben wortlich auf ihren Schultern.

Diefe Arbeit, an und fur fich ichon ichwierig, murbe es noch mehr burch bas Glatteis und bie empfindliche Ralte. Das erfte Befchut, welches am Morgen tes 13. December um 11 Uhr vom Rug bes Berges abrudte, tam erft um 2 Uhr in ber Nacht pom 13. jum 14. auf bem Gipfel an, es brauchte fomit 15 Stunben, um einen Beg von ungefahr 6 Werft gurudzulegen. Die folgenden Beichute blieben weit gurud und bie gange Colonne befant fich erft am Abend bes 15. December auf ber Bobe bes Berges. Das Berablaffen ber Wefchute auf ben jenfeitigen Ab. bang bot noch mehr Schwierigkeiten als bas Sinaufichaffen, benn erftens hatte biefer Theil bes Beges nicht mit berfelben Sorgfalt wie ber andere gebaut merben tonnen - weil bie Arbeiten bem Reinde verborgen bleiben mußten, hatte man ber Berftellung biefes Theile ber Strafe nur eine Racht wibmen tonnen - bann aber weil bas Berablaffen ber einzelnen Wefchute nach einander große Borficht und mobiberechnete Bewegung erheischte, bamit nicht ein Unglud gefchah, welches bie unangenehmften Folgen hatte haben tonnen. Die größte Schwierigfeit bestand barin, daß bie Mannichaften, welche teine Stuppuntte fur thre Suge auf bem mit Glattele bededten Boten fanten, bie Weichute nur mit ber größ: ten Anstrengung halten tonnten und ihre Bewegungen gu reguliren nicht im Stande maren. Infolge beffen mußte man bie Artillerie an Seilen, welche man um Baumftamme, Steine und Straucher mant, herablaffen und fie fo nach und nach abrollen, wie es bei ben Untern gefdieht, wenn man bem Salttau eine größere gange geben will. Die Gefcube und Propen murben fo von einem Baum gum andern, von einem Stein gum nachften Strauch, von bem Gipfel bee Balfans bis in tas Thal von Guriat herabgelaffen.

(Fortfegung folgt.)

- (Berber preußische Schulmeifter mar, welcher bie Schlacht bei Koniggrat gewann!) In ber Befprechung bee Bertes "Bwei militarifdje Auffate uber Tages. fragen" v Dberft Giefe, ben militarifchen Unterricht betreffenb, macht bie "Mil.-Lit.-Sig." unter Unberem am Schluffe noch folgenbe treffente Bemertung: "Der herr Berfaffer ficht bas Beil ber nationalen und militarifchen Fortentwidelung unferes Boltes fast allein in ber Schule. Run find wir gewiß weit entfernt, bie Schule ju unterschaten und ben Berth ber burch biefelbe gewonnenen Bilbung gering anguschlagen. Unbererfeits aber ift gu erwägen, daß wie jeber Menfch nur fahig ift, ein gewiffes Daß materieller Speife zu verbauen, berfelbe auch nur im Stande ift, bie ihm in ber Soule gebotene Rahrung nach feiner inbivibuellen Begabung in fich ju verarbeiten. Ueber bas ihm gefeste Dag lernt er nichts mehr, flogt er vielmehr ben ibm gereichten Lehrs ftoff ale unnugen Ballaft von fich. Es war nach ber Koniggrager Schlacht bei une eine beliebte Rebensart geworben : "Diefe Schlacht hat ber preußifche Schulmeifter gewonnen." Bewiß trug jum Erfolge unferer Waffen bie Menge gebilbeter Leute bet, welche bie allgemeine Behrpflicht unserer Armee einverleibte, aber unsere Solbaten waren nicht alle wiffenschafilich gebilbet, und von einem General hörten wir ichon bamale ben Ausspruch : "Der preußische Schulmeifter, ber die Schlacht bei Koniggraß gewonnen hat, heißt Claufewig." Die Intelligeng tam eben von oben, und wir fteben nicht an, zu behaupten, bag bei aller Sochachtung vor tem Ginftuß wiffenschaftlicher Bilbung boch bie Sauptfactoren, bie bieber unfer Seer fo ftart und friegetuchtig gemacht haben, nicht aus

ber Schule hervorgegangen finb. Gottesfurcht und unbebingte Singabe an Konig und Baterland, unermudliche Bfifchttreue unb unerschütterliche Ehrenhaftigfeit ber Führer, und ber aus biefen Tugenben ermachsene Beift ber Bucht und bee Behorfame in allen Gliebern, bas find bie Rrafte, bie belebend in unferem Beere gewirft, und es getragen haben von Fehrbellin bis Geban."

- (Gin Solbat Friedrichs bes Großen.) Rach ciner Mittheilung bes "Solbatenfreund" lebt gegenwartig in Bromberg noch einer ber Solbaten Friedrichs bes Großen. Der: felbe heißt Stanislaus Bagniewety, hat unter bem großen Ronige mahrend ber letten Regierungsjahre besfelben bem 1. Artilleries Regiment in Berlin angehort und ift 117 Jahre alt. Bei großer Dürftigfeit bezieht berfelbe eine fleine Benfion aus tem Landwehrfonde. Er foll fich feinem Rorper- und Beifteszuftanbe nach leitlich gut erhalten haben.

Im Berlage von Fr. Schulthef in Burich erfchien foeben und ift in allen Buchhandlungen zu haben:

# Reldherrnkunst

# neunzehnten Jahrhunderts.

Gin Sandbuch jum Rachschlagen, jum Gelbfiftublum und für ben Unterricht an hoberen Militarfculen

non 28. Rüstow,

eibgen. Dberft, Ehrenmitglied ber f. fdwedifden Academie ber Rriegewiffenschaften.

3. mit einer Schilberung bes ameritanifchen Burgerfrieges vermehrte und bis gur Wegenwart fortgeführte Auflage. Band I 1792-1815.

Mit zwei Figurentafeln. Breis br. Fr. 9.

## Verlag von Ferdinand Enke in Stuttgart.

Soeben erichien und ift burch jebe Buchhanblung gu beziehen:

# Das gesunde Pferd.

Bau und Thätigkeit desselben, seine Beurtheisung, Fütterung und Pflege.

Für Offiziere und Besither Besserer Bferde

g. Hoffmann,

Dberrofargt im 2. R. B. Artillerie-Regiment Rr. 29. Mit 86 in ben Text gebrudten Solgichnitten. gr. 8. geb. Preis 4 Mart. gr. 8. geh.

Soeben erschien in meinem Verlage:

# Die Handfeuerwaffen,

## Entstehung

und

technisch-historische Entwicklung bis zur Gegenwart

> von Rud. Schmidt, Oberstlieutenant

#### Erste Folge 1878.

Mit weitern 20 Zeichnungstafeln in Farbendruck (Taf. 57 bis und mit 76). Preis 10 Fr.

Vorliegendes Werk erläutert die Fortschritte der Waffentechnik, die Entwicklung der Handfeuerwaffen während der letzten Jahre. Dasselbe ist durchaus eine selbständige Arbeit, bildet aber gleichzeitig eine Ergänzung zum Schmidt'schen Hauptwerke.

Basel.

Benno Schwabe,

Verlagsbuchhandlung.